

Rechenschaftsbericht 2023

Wohnungslosenhilfe Aalen



Inhalt

1. Kontaktadressen.....	3
2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	4
3. Fachberatungsstelle, Kurzübernachtung und Wärmestube	7
4. Aufnahmehaus nach § 67 SGB XII	10
5. Freundeskreis für Wohnsitzlose Aalen e.V.....	12
6. Medizinische Ambulanz.....	13
7. Betreutes Wohnen Klassisch nach § 67 SGB XII	14
8. Betreutes Wohnen Langzeit Intensiv	17
9. Betreutes Wohnen Langzeit Extensiv.....	19
10. Betreutes Wohnen mit Tagesstrukturierung für chronisch mehrfachbeeinträchtigte abhängige Menschen (CMA).....	21
11. Aufsuchende Obdachlosenbetreuung Ellwangen	23
12. Hauswirtschaftlicher Bereich	27
13. Mieterbegleitung.....	31

1. Kontaktadressen

Caritas Ost-Württemberg
Wohnungslosenhilfe Aalen
Düsseldorferstraße 29 + 31
73431 Aalen

Telefon: 07361 806494 -40
Telefax: 07361 806494 -29

Durchwahlnummern:

Wolfgang Lohner	07361 806494 -10
Thomas Mai	07361 806494 -12
Gabriele Zurek	07361 806494 -13
Katharina Kempster	07361 806494 -14
Yvonne Genck	07361 806494 -15
Stephanie Vaas	07361 806494 -16
Elmar Fürst	07361 806434 -17
Andreas Frey	07361 806494 -18
Sr. Maja Allmendinger	07361 806494 -19
Burak Kale	07361 806494 -21
Melanie Plechaty	07361 806494 -23

E-Mail:

wlh.aalen@caritas-ost-wuerttemberg.de
lohner@caritas-ost-wuerttemberg.de
mai@caritas-ost-wuerttemberg.de
plechaty.m@caritas-ost-wuerttemberg.de
zurek@caritas-ost-wuerttemberg.de
kempster.k@caritas-ost-wuerttemberg.de
genck.y@caritas-ost-wuerttemberg.de
allmendinger.m@caritas-ost-wuerttemberg.de
kale.b@caritas-ost-wuerttemberg.de
frey@caritas-ost-wuerttemberg.de
vaas@caritas-ost-wuerttemberg.de
fuerst.e@caritas-ost-wuerttemberg.de

Internet:

www.caritas-ost-wuerttemberg.de

2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Fachberatungsstelle		
Fachleitung Soziale Hilfen	6%	Walter, Barbara 01.01.23 – 31.12.23
Sozialarbeiter		
Leiter Caritas Wohnungslosenhilfe	77,5%	Lohner, Wolfgang 01.01.23 – 31.12.23
Sozialarbeiter	50%	Mai, Thomas 01.01.23 – 30.04.23
Sozialarbeiter	10%	Mai, Thomas 01.05.23 – 31.07.23
Verwaltungsmitarbeiterin	50%	Rieger, Anita 01.01.23 – 30.09.23
Verwaltungsmitarbeiterin	50%	Kusenic, Sule 01.01.23 – 14.04.23
Verwaltungsmitarbeiterin	50%	Plechaty, Melanie 15.05.23 – 31.12.23
Verwaltungsmitarbeiterin	20%	Zurek, Gabriele 01.01.23 – 31.12.23
Wärmestube/Tagesstätte		
Hauswirtschaftsleiterin	35%	Genck, Yvonne 01.01.23 – 31.12.23
Hauswirtschafterin	25%	Breitenstein, Ramona 15.06.23 – 31.12.23
Sozialpädagogin	10%	Vaas, Stephanie 01.07.23 – 31.10.23
Kurzübernachtung		
Hausmeister	70%	Fürst, Elmar 01.01.23 – 31.12.23
Aufnahmehaus		
Sozialpädagoge	75%	Frey, Andreas 01.01.23 – 31.12.23
Hauswirtschaftsleiterin	30%	Genck, Yvonne 01.01.23 – 31.12.23
Verwaltungsmitarbeiterin	6%	Zurek, Gabriele 01.01.23 – 31.12.23

Hausmeister	30%	Fürst, Elmar 01.08.23 – 31.10.23
-------------	-----	-------------------------------------

Betreutes Wohnen „Klassisch“ nach § 67 SGB XII

Master Gesundheitsförderung/ soz.päd. Fachkraft	17,5%	Wamsler, Faith 01.01.23 – 31.01.23
--	-------	---------------------------------------

Master Gesundheitsförderung/ soz.päd. Fachkraft	90%	Wamsler, Faith 01.02.23 – 15.05.23
--	-----	---------------------------------------

Verwaltungsmitarbeiterin	9%	Zurek, Gabriele 01.01.23 – 31.12.23
--------------------------	----	--

Bachelor Psychologie soz. päd Fachkraft	12,5%	Kale, Burak 01.08.23 – 31.12.23
--	-------	------------------------------------

Sozialarbeiter	47,5%	Mai, Thomas 01.01.23 – 30.04.23
----------------	-------	------------------------------------

Sozialarbeiter	87,5%	Mai, Thomas 01.05.23 – 31.07.23
----------------	-------	------------------------------------

Sozialarbeiter	97,5%	Mai, Thomas 01.08.23 – 31.012.23
----------------	-------	-------------------------------------

Betreutes Wohnen „Langzeit“ nach § 67 SGB XII

Sozialpädagogin	40%	Vaas, Stephanie 01.01.23 – 31.12.23
-----------------	-----	--

Bachelor Psychologie soz. päd Fachkraft	22,5%	Kale, Burak 01.08.23 – 31.12.23
--	-------	------------------------------------

Master Gesundheitsförderung/ Soz.päd. Fachkraft	10%	Wamsler, Faith 01.01.23 – 15.05.23
--	-----	---------------------------------------

Sozialpädagogin	27,5%	Allmendinger, Sr. Maja 01.02.23 – 13.12.23
-----------------	-------	---

Betreutes Wohnen mit Tagesstrukturierung für chronisch mehrfach beeinträchtigte Menschen (CMA)

Bachelor Psychologie soz. päd Fachkraft	15%	Kale, Burak 01.08.23 – 31.12.23
--	-----	------------------------------------

Hauswirtschaftsleiterin	30%	Genck, Yvonne 01.01.23 – 31.12.23
-------------------------	-----	--------------------------------------

Heilpädagogin	55%	Kempter, Katharina 01.01.23 – 31.12.23
---------------	-----	---

Verwaltungsmitarbeiterin	5%	Zurek, Gabriele 01.01.23 – 31.12.23
--------------------------	----	--

Eilwangen: Aufsuchende Obdachlosenbetreuung

Sozialpädagogin	10%	Raubach, Charlotte 01.01.23 – 24.09.23
-----------------	-----	---

Sozialpädagogin	10%	Jakob, Elisa-Stacy 25.09.23 – 31.12.23
-----------------	-----	---

Freiwilliges soziales Jahr

Hirsch, Romy	01.01.23 – 31.08.23
Shanneer, Khaled	01.01.23 – 30.09.23
Tsvirko, Egor	01.10.23 – 31.12.23
Zgraja, Michelle	01.11.23 – 31.12.23

Bundesfreiwilligendienst

Rösler, Uwe	01.01.23 – 31.10.23
-------------	---------------------

Praktikantin (Hochschule)

Schlosser, Alina	01.09.23 – 31.12.23
------------------	---------------------

Alltagsbegleiter/innen

Koller, Debora
Richter, Mika
Hageney, Theo
Schlotter, Martina
Dr. Brocke, Anna
Magliano, Alessia
Siedel, Sira
Abele, Lucas
Fuchs, Kunigunde

3. Fachberatungsstelle, Kurzübernachtung und Wärmestube

Die Fachberatungsstelle war die erste Anlaufstelle für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen, die wegen ihrer besonderen Lebensverhältnisse verbunden mit sozialen Schwierigkeiten nicht selbst in der Lage waren, sich wieder in die Gesellschaft einzugliedern.

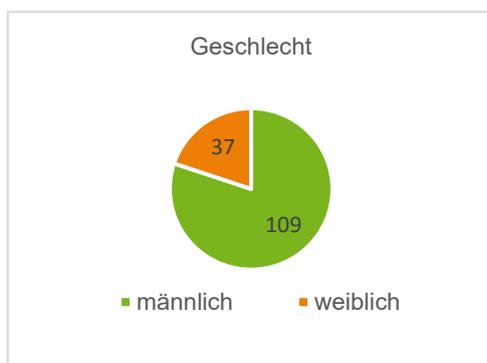
Das Hilfsangebot der Fachberatungsstelle umfasste unter anderem:

- Sicherstellung des notwendigen Lebensunterhaltes - Auszahlung des Tagessatzes der Hilfe zum Lebensunterhalt (Bürgergeld / Sozialhilfe) sowie die Beantragung sonstiger Sozialleistungen und Rente
- Hilfe bei der Wiederbeschaffung von Papieren und Dokumenten
- Einrichten eines Postfaches zur "postalischen Erreichbarkeit"
- Aufnahme in der Kurzübernachtung und Unterstützung bei der Wohnungssuche bzw. Vermittlung in eine geeignete Unterkunft oder auch in stationäre Einrichtungen
- Vermittlung weiterführender Hilfen, z. B. Suchtberatung, Agentur für Arbeit, Schuldnerberatung
- Sicherstellung der medizinischen Versorgung
- Nutzung der Wärmestube sowie Duschkmöglichkeit
- kostenlose "Gepäckaufbewahrung"

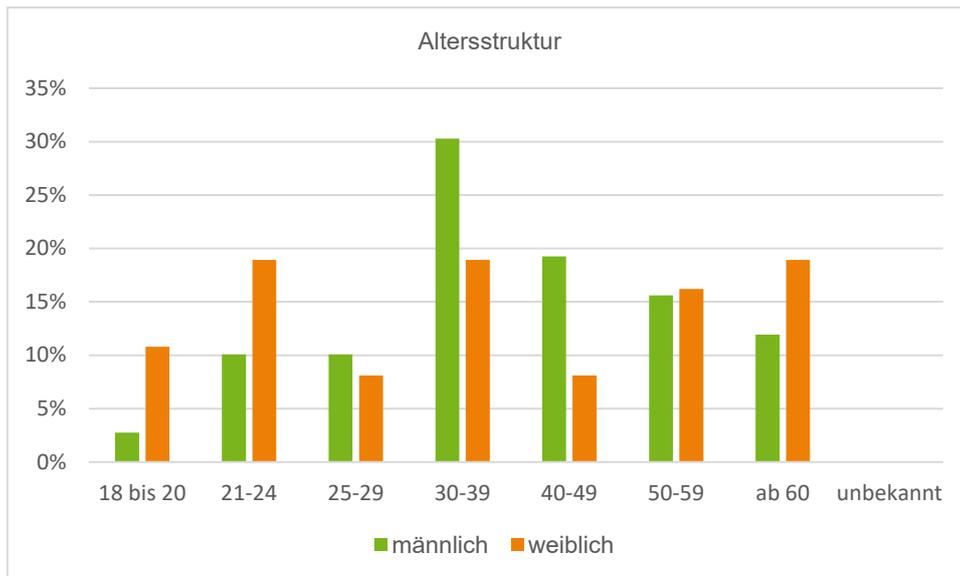
Insgesamt suchten im vergangenen Jahr 2023 **146 Personen** die Fachberatungsstelle auf.

	2020	2021	2022	2023
Personen	147	133	171	146
Frauen	30	31	34	37
Übernachtungen	3559	3321	4630	3524
Auszahlungen	4599	3149	3956	3202

Von den 146 Personen waren **37 weiblich**, was einem Anteil von **34 %** entsprach. Der Anteil an Frauen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen (20,4 % in 2020, 23,3 % in 2021 und 24,8% in 2022).

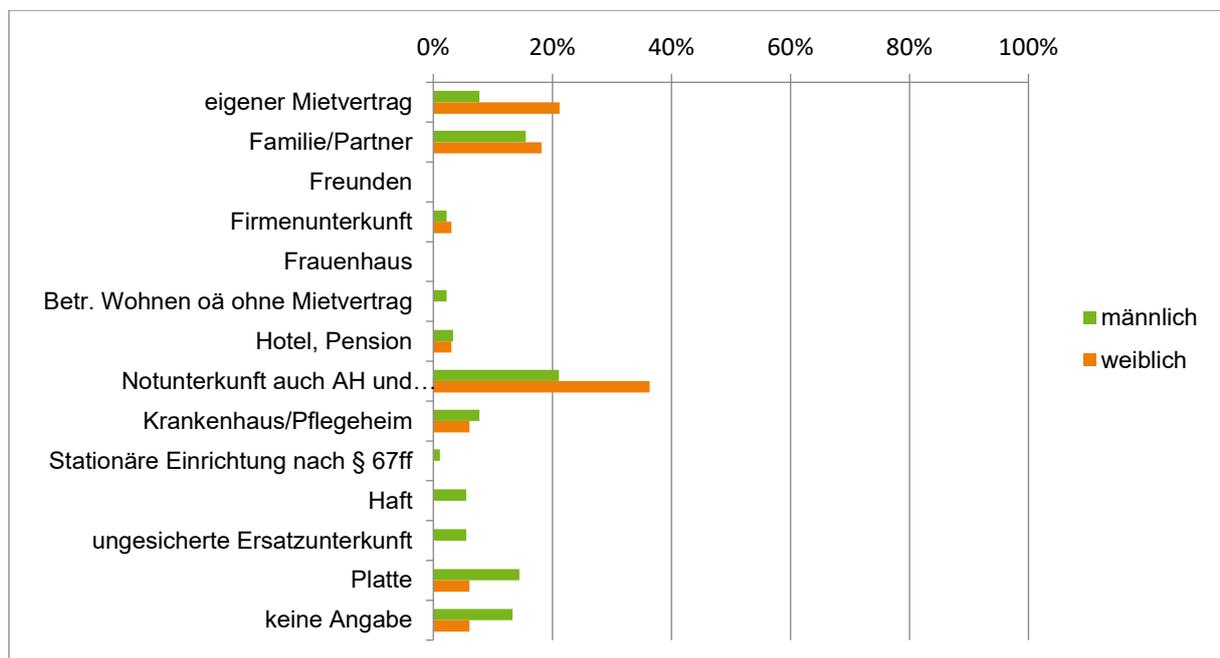


Das durchschnittliche Alter der Klient*innen der Fachberatungsstelle lag bei 40,6 Jahren. Die Tendenz der letzten Jahre, dass sich der Anteil junger Wohnungsloser auf einem hohen Niveau bewegte, setzte sich in 2023 fort.

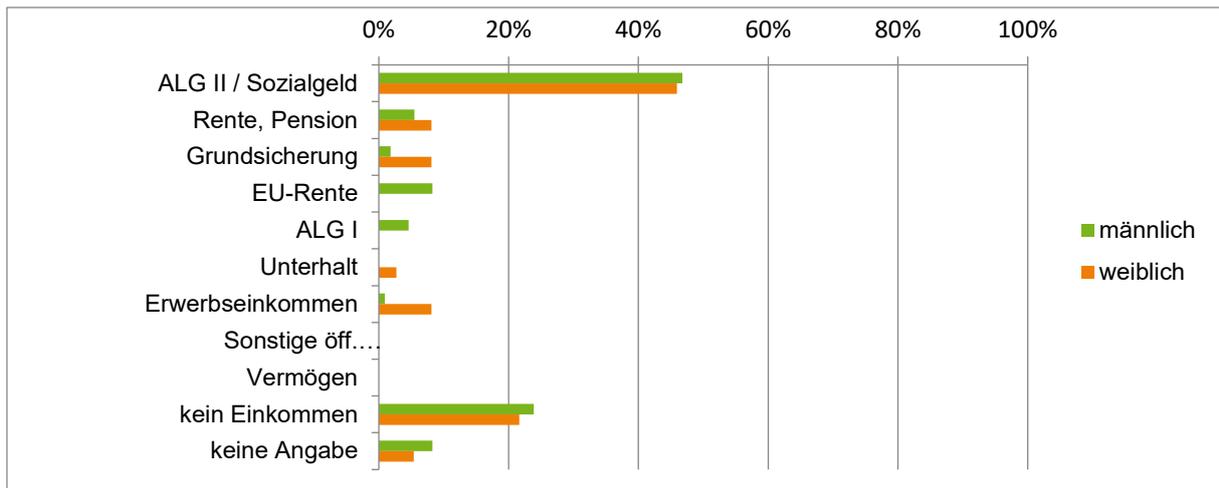


Knapp über die Hälfte der Menschen (51 %), die im Jahr 2023 in der Fachberatungsstelle unterstützt wurden, sind in anderen Landkreisen wohnungslos geworden (Ostalbkreis 44%,Landkreis Heidenheim 5%).

Mehr als die Hälfte der Betroffenen hatten mit **prekären Wohnverhältnissen** zu kämpfen, beispielsweise waren sie in einer anderen Notunterbringung, Pension, oder Einrichtung untergebracht, inhaftiert, oder machten „Platte“.



Die **Kurzübernachtung** bot die Möglichkeit für wohnungslos gewordene Menschen in unserer Einrichtung zu übernachten und so die erste Notlage zu überstehen. Die Zahl der **Übernachtungen** (3524) ist im Verhältnis zu 2022 (4630) deutlich gesunken aber im Vergleich zu den Vorjahren noch auf einem deutlich hohen Niveau (2890 in 2018, 2329 in 2019, 3559 in 2020, 3321 in 2021).



Ein Fünftel der Klient*innen hatten keinerlei Einkommen und waren bei Ankunft in der Fachberatungsstelle wohnungs- und mittellos. Knapp die Hälfte der Klient*innen lebten bereits von Bürgergeld. Zur Existenzsicherung musste in den meisten Fällen die Bedarfslage und Anspruchssituation geprüft und geklärt werden.

Die Anzahl der im Auftrag des Jobcenters und des Landratsamts in 2023 ausgezahlten Tagessätze (täglich 16,75 €) belief sich auf 3202. Dies war ebenfalls deutlich weniger als im Vorjahr (3956).

Eine Möglichkeit für sozial Benachteiligte zusätzliches Einkommen zu erzielen und sich in die Gemeinschaft zu integrieren bot der Verkauf der Straßenzeitung **Trott-War**. Insgesamt 3310 Exemplare wurden verkauft (4740 in 2022).

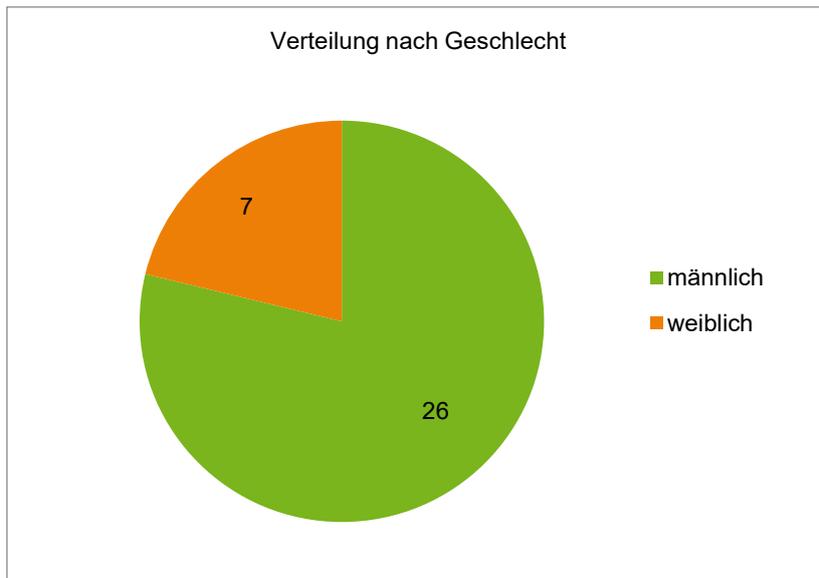
Die Einrichtung eines Postfachs zur **postalischen Erreichbarkeit** für die Behörden nutzten 2023 insgesamt **55 Personen** (60 in 2022).

Es konnten im Bezugsjahr 28 Personen innerhalb von unserem **eigenem Hilfesystem vermittelt** werden (19,18%), hiervon 18 Personen ins Aufnahmehaus und drei Personen ins Betreute Wohnen. Weitere fünf Personen konnten in eigenen Wohnraum vermittelt werden.

Sr. Maja Allmendinger und Burak Kale

4. Aufnahmehaus nach § 67 SGB XII

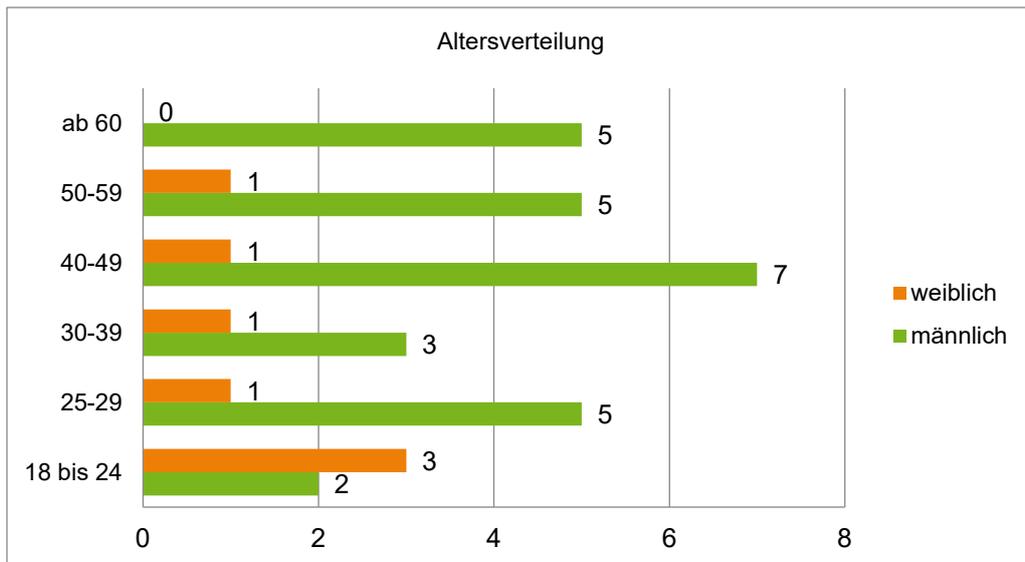
Im Jahr 2023 betrug die **durchschnittliche Belegung 115%**. Es wurden **33** Personen im Verlauf des Jahres betreut, wobei zum Jahresende noch 21 Personen im Aufnahmehaus wohnten und somit 14 Maßnahmen beendet wurden. Darunter waren 4 Abbrüche, z.B. wegen fehlender Mitwirkung oder schwerwiegenden Verstößen gegen die Hausordnung, wie z.B. Gewaltanwendung und derart, dass die Klienten einfach verschwanden. 7 Personen wurden erfolgreich in eigenen Wohnraum bzw. geeignetere Unterbringungsformen, wie z.B. in unsere neuen Angebote im Haus Klara vermittelt. Die **durchschnittliche Verweildauer** derjenigen, die die Maßnahme erfolgreich abgeschlossen hatten, lag bei **13 Monaten**. Dieser vergleichsweise hohe Wert hing auch damit zusammen, dass die Flüchtlingswelle aus der Ukraine die Situation auf dem Wohnungsmarkt noch prekär gestaltete.



Der Anteil der Frauen im Aufnahmehaus betrug 21 %, d.h. unter den 33 betreuten Personen waren 7 Frauen. Dies entsprach genau den Werten der Vorjahre.

Nachfolgendes Diagramm spiegelt die **Altersverteilung** im Aufnahmehaus wider.

Der Altersdurchschnitt bei den Männern lag im Aufnahmehaus durchschnittlich bei 44 Jahren und bei den Frauen bei 38 Jahren. Die Altersgruppe der 30-39 Jährigen stellte dabei den größten Anteil.



Ausblick

Es bleibt zu hoffen, dass sich die Lage auf dem Wohnungsmarkt in Zukunft entspannt, damit auch unsere Klienten Zugang zu adäquaten Wohnraum finden können.

Andreas Frey

5. Freundeskreis für Wohnsitzlose Aalen e.V.

Der Freundeskreis für Wohnsitzlose e.V. unterstützt seit nunmehr 26 Jahren die Arbeit der Wohnungslosenhilfe in Aalen. Im Jahr 2023 verabschiedete sich Pfarrer Bernhard Richter aus der Funktion als Vorsitzender des Freundeskreises in seinen wohlverdienten Ruhestand. Seine Funktion übernahm Martin Kronberger, der zuvor bereits als stellvertretender Vorsitzender tätig war.

Bärbel King erhielt für ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement im Freundeskreis im Dezember 2023 das Bundesverdienstkreuz am Bande von Winfried Kretschmann überreicht. Frau King setzte sich im letzten Jahr insbesondere für den Kauf und die Renovierung eines Hauses ein, welches sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Wohnungslosenhilfe befand. Es bot Platz für 4 Frauen, die zuvor wohnungslos waren oder in prekären Wohnverhältnissen gelebt hatten. Das Haus erhielt den Namen „Haus Magdalena“ und wurde im Oktober 2023 durch die ersten drei Frauen bezogen.

Das Maja-Fischer-Haus war das ganze Jahr über nach wie vor mit 5 ehemals wohnungslosen Männern belegt.

Auch 2023 wurden wichtige Aufgaben vom Freundeskreis bewältigt und finanziert. So wurden 1.863 Mittagessen für Wohnsitzlose bezuschusst und zusätzlich mit 2.233,22 € die Zutaten für die „Suppenküche“. Im Winterhalbjahr gaben Freiwillige des Freundeskreises am Samstag und Sonntag eine warme Suppe aus, im Sommer jeweils am letzten Wochenende im Monat.

Darüber hinaus übernahm der Freundeskreis die Kosten von insgesamt 593,69 € für Arzneimittelzuzahlungen, damit die Gesundheitsfürsorge für viele gewährleistet werden konnte.

Wir bedanken uns herzlich bei dem Freundeskreis für Wohnsitzlose Aalen e.V. für die tolle Zusammenarbeit.

Katharina Kempter

6. Medizinische Ambulanz

Auch im Jahr 2023 gab es das wöchentliche Angebot einer offenen Sprechstunde durch die Allgemeinmedizinerin Fr. Dr. Bösl im Haus der Wohnungslosenhilfe. Jeden Montag standen mehrere Klientinnen und Klienten Schlange, um medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Das Angebot vor Ort reduzierte die Hemmschwelle vieler wohnungsloser Menschen, Arztpraxen aufzusuchen und wurde sehr gut angenommen.

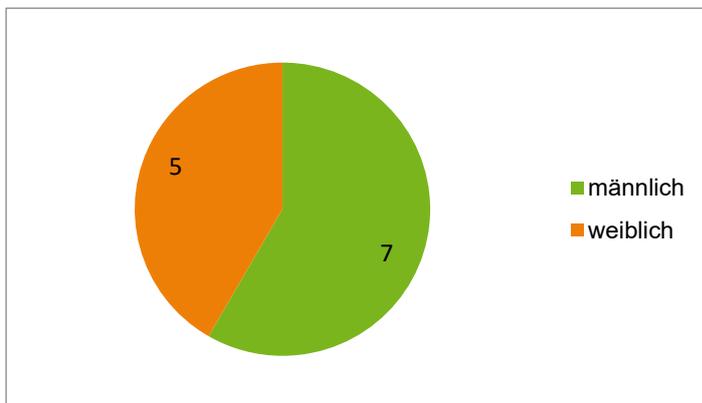
Weiterhin konnten Klientinnen und Klienten durch Zuzahlungen vom Freundeskreis für Wohnungslose von den Zuzahlungen für Medikamente befreit werden und diese bei der Stern-Apotheke abholen.

Die gute Kooperation mit dem ambulanten Pflegedienst der Katholischen Sozialstation St. Martin hat sich im Jahr 2023 intensiviert, da zunehmend mehr Klientinnen und Klienten im Haus versorgt wurden.

Wir bedanken uns bei Frau Dr. Bösl und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialstation für deren Engagement.

Katharina Kempter

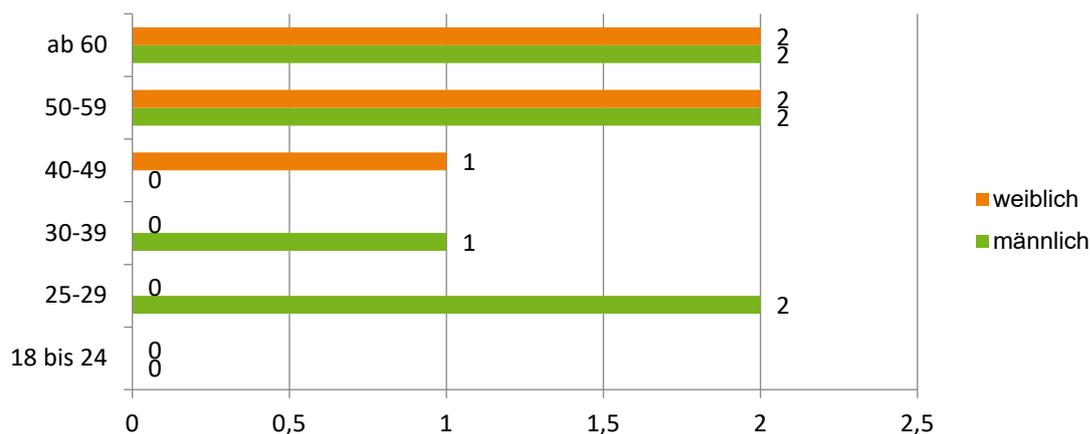
7. Betreutes Wohnen Klassisch nach § 67 SGB XII



Insgesamt wurden im Berichtsjahr **12 Personen** im Betreuten Wohnen Klassisch betreut, hiervon waren 5 weiblich (42 %) und 7 männlich (58 %). Die durchschnittliche Belegung bei 14 Plätzen lag bei einer Auslastung von **36 %**. Dies lässt sich auch auf die katastrophale Situation im sozialen Wohnungsmarkt zurückführen. Insgesamt wurden 3 Betreuungen beendet.

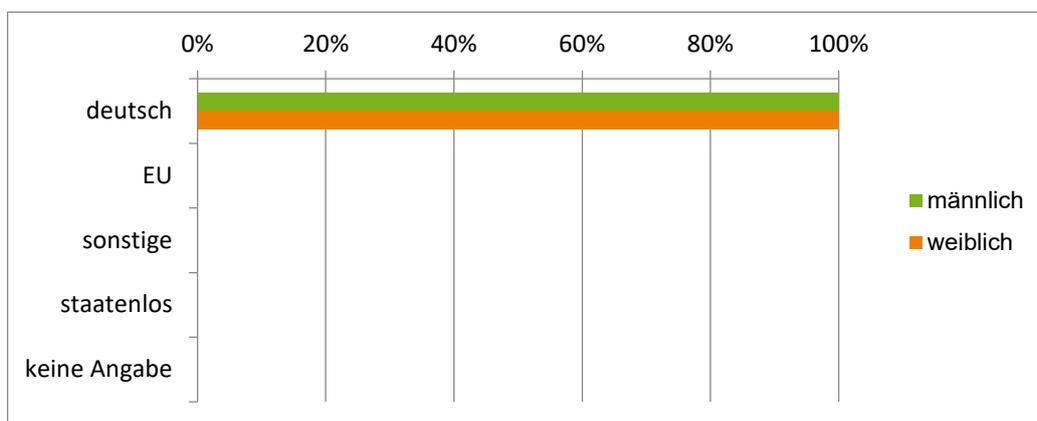
Altersstruktur

Der Altersdurchschnitt der Klientinnen und Klienten betrug 51 Jahre.



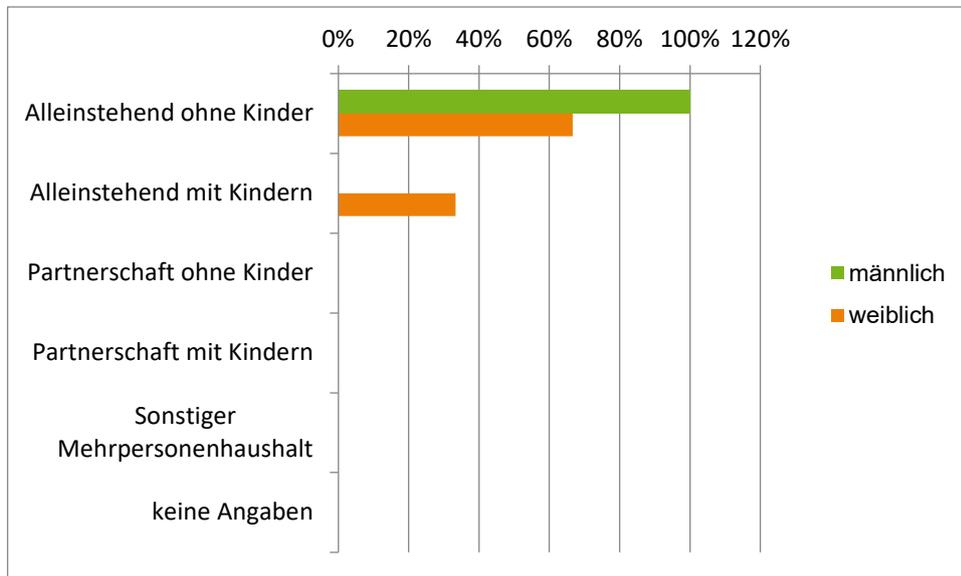
Staatsangehörigkeit

Im vergangenen Jahr besaßen alle betreuten Personen die deutsche Staatsangehörigkeit.



Wohnsituation und Haushaltsstruktur

In drei der betreuten Haushalte lebten Kinder, davon nur ein Haushalt mit schulpflichtigem Kind.



Aufenthalt vor der Maßnahme Betreutes Wohnen

Vier Klientinnen und Klienten waren zuvor im Aufnahmehaus betreut worden. Dadurch sollten die Ziele und Maßnahmen des Aufnahmehauses verfestigt werden, um langfristig aus dem Hilfesystem zu entkommen. Demgegenüber wohnten acht der betreuten Personen zum Teil bereits längere Zeit im eigenen Wohnraum, bzw. waren ordnungsrechtlich untergebracht, als der Betreuungsbedarf bekannt wurde. In dieser Zeit hatten sich Probleme entwickelt und manifestiert. Oft war der Erhalt der Wohnung massiv in Frage gestellt, beispielsweise durch Miet-, Strom- oder Gasschulden oder bevorstehende Zwangsräumung.

Auffallend war das vermehrte Auftreten von Personen am Rande der Pflegebedürftigkeit denen ohne Unterstützung im Haushalt Verwahrlosung drohte.

Existenzsicherung

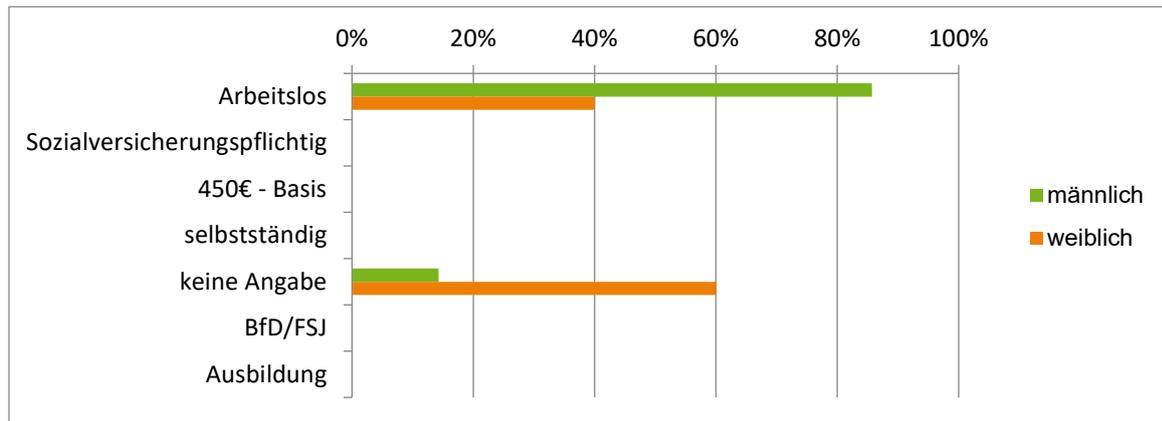
Drei der betreuten Personen waren im vergangenen Jahr dauerhaft in der **Geldverwaltung** der Wohnungslosenhilfe. Für fast alle wurden dringende Überweisungen oder andere Auszahlungen durchgeführt. Dies diente zunächst der Sicherung der Existenz. Langfristig war ein eigenständiger und verantwortungsvoller Umgang mit Geld das Ziel.

Viele Klientinnen und Klienten waren verschuldet. Bei der Schuldenregulierung leisteten die Kredite aus dem Schuldenfonds vom Freundeskreis für Wohnsitzlose Aalen e.V. wertvolle Dienste.

Beschäftigungs- und Einkommenssituation

Obwohl die meisten Personen als erwerbsfähig galten, war keine Person sozialversicherungspflichtig beschäftigt und erhielt kein Einkommen aus dem ersten Arbeitsmarkt.

8 Personen waren im vergangenen Jahr arbeitslos, hiervon erhielten alle Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld II). Zwei hiervon waren jedoch mindestens zeitweise in Maßnahmen des Jobcenters beschäftigt. Zu den übrigen Einnahmequellen zählten: Rente und Krankengeld.



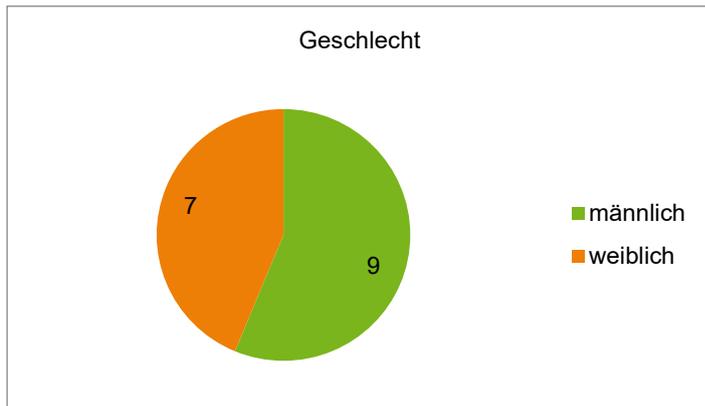
Zusammenfassung und Ausblick

- Der **Mangel an bezahlbarem Wohnraum** verursachte und verfestigte Wohnungslosigkeit, vor allem durch den erschwerten Zugang zu Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen.
- Die anderen Personen wurden von anderen Fachdiensten und Behörden an uns vermittelt (z.B. Gemeindepsychiatrischer Dienst oder Jobcenter) oder kamen auf Eigeninitiative.
- Ein überwiegender Anteil der Personen war arbeitslos. Insgesamt kam das Einkommen mehrheitlich aus existenzsichernden Sozialleistungen nach dem SGB II.
- Der Anteil der Klientinnen und Klienten, die in **Zweckwohngemeinschaften** lebten, war hoch. Für (ehemalige) Wohnungslose und Personen im Leistungsbezug war es schwierig, angemessenen Wohnraum zu finden. Häufig waren Zweckwohngemeinschaften der einzige Weg, bezahlbaren Wohnraum zu finden.
- Die chronische Personalnot der Pflegedienste und Sozialstationen vergrößerte zunehmend die Verwahrlosungsgefahr.

Thomas Mai

8. Betreutes Wohnen Langzeit Intensiv

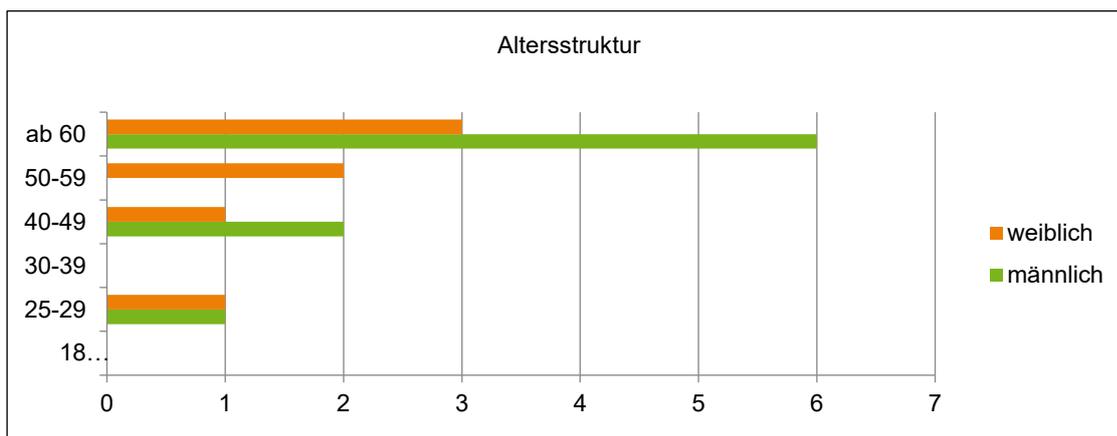
Im **Jahr 2023** wurden insgesamt **16 Personen** im Betreuten Wohnen Langzeit Intensiv betreut, hiervon waren **7 weiblich** (43,75%) und **9 männlich** (56,25%). Die durchschnittliche Belegung bei **11 Plätzen** betrug **12,75 Personen**, was einer Auslastung von **115,91%** entsprach. Viele unserer betreuten Personen wurden bereits über mehrere Jahre durch unsere Einrichtung begleitet.



Beendet wurden im Berichtsjahr 2023 fünf Betreuungen. Eine Person wechselte in die Betreuungsform CMA, eine weitere Person beendete von sich aus die Betreuung und einer Person wurde die Betreuung unsererseits beendet. Leider sind zwei Personen von uns gegangen.

Altersstruktur

Der Altersdurchschnitt der Klientinnen und Klienten betrug 56 Jahre, dabei lag der Durchschnitt bei den Männern etwas höher, sprich 58 Jahre, bei den Frauen bei 53 Jahren.



Staatsangehörigkeit

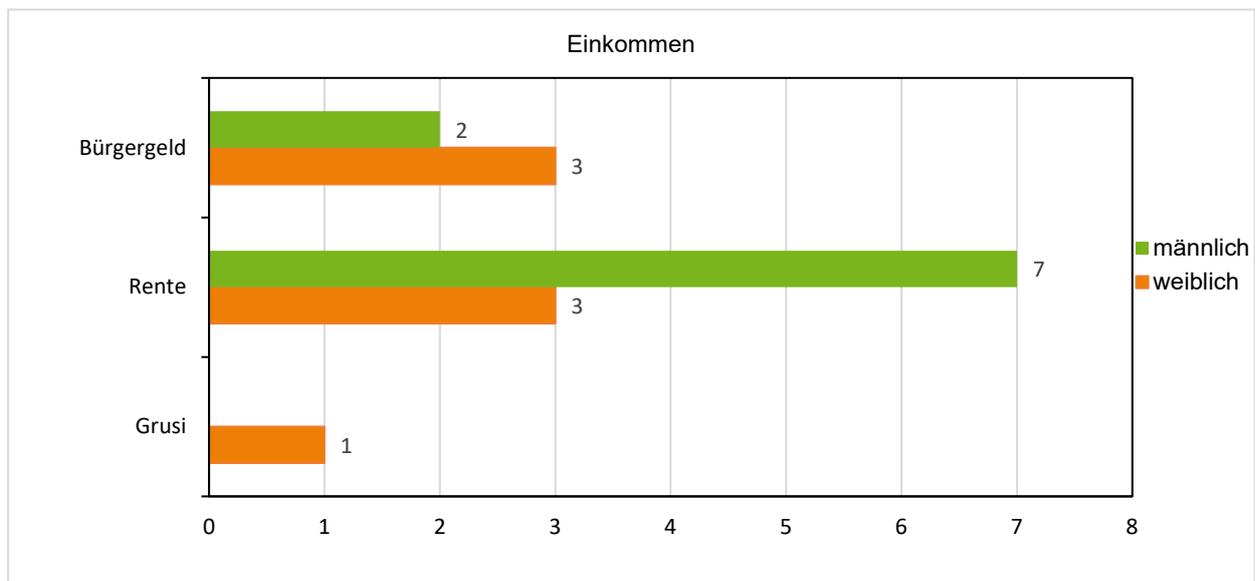
Alle Klienten besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit.

Wohnsituation und Haushaltsstruktur

Neun Personen lebten in Wohngemeinschaften hier in unserem Haus St. Klara, hier war vor allem die räumliche Nähe zu uns Mitarbeitenden von Vorteil. Eine Person lebte in unmittelbarer Nähe im Haus Magdalena. Eine weitere Person lebte außerhalb in einer Wohngemeinschaft, drei Personen waren alleinstehend und eine Person war alleinerziehend.

Beschäftigungs- und Einkommenssituation

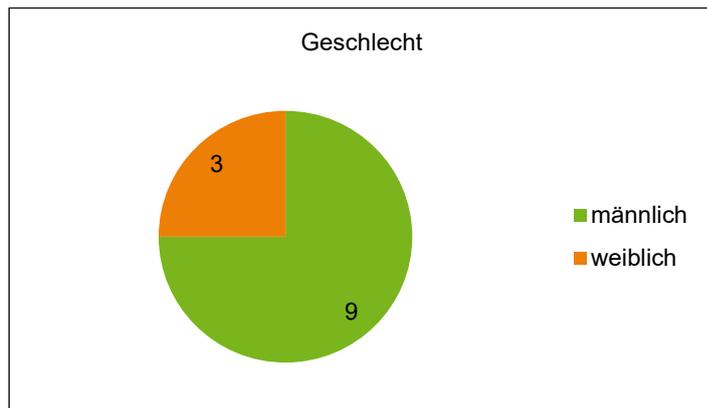
Im Berichtsjahr 2023 waren fünf Personen beim Jobcenter als arbeitssuchend gemeldet und bezogen Leistungen nach dem SGB II (Bürgergeld), eine Person bezog Grundsicherungsleistungen (SGB XII) und 10 Personen erhielten eine Rente.



Stephanie Vaas

9. Betreutes Wohnen Langzeit Extensiv

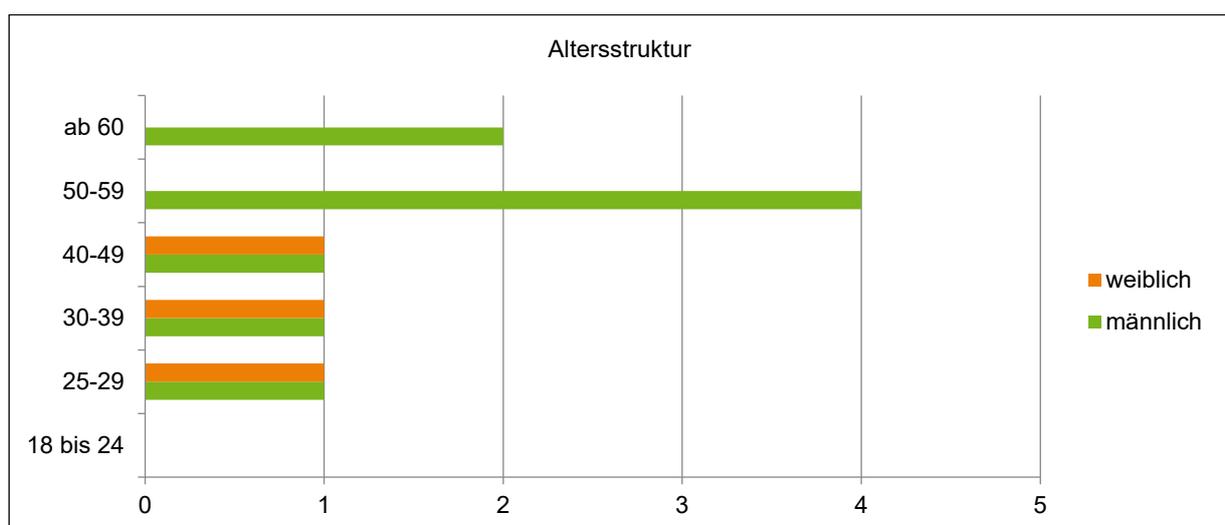
Im Betreuten Wohnen Langzeit Extensiv wurden im **Jahr 2023** insgesamt **12 Personen** betreut, es wurden im Berichtsjahr weniger Personen betreut als in den Vorjahren, das beruhte darauf, dass die Maßnahme bei einigen Personen beendet wurden oder sie in andere Betreuungssysteme wechselten. In diesem Jahr waren **3 weiblich (25%)** und **9 männlich (75%)**. Die durchschnittliche Belegung bei **2 Plätzen** betrug **9,17 Personen**, dies entsprach einer Auslastung von **458,50%**.



In Berichtsjahr 2023 wurde bei 5 Personen die Maßnahme beendet. Von diesen 5 Personen wurden drei planmäßig beendet, sprich die gemeinsam vereinbarten Ziele wurden erfolgreich erreicht. Leider wurde bei zwei Personen die Maßnahme wegen fehlender Mitwirkung von unserer Seite aus beendet.

Altersstruktur

Der Altersdurchschnitt der Klientinnen und Klienten betrug knapp 46 Jahre. Dies entsprach bei den Männern einen Altersdurchschnitt von 50 Jahren und bei den Frauen von 33 Jahren.



Staatsangehörigkeit

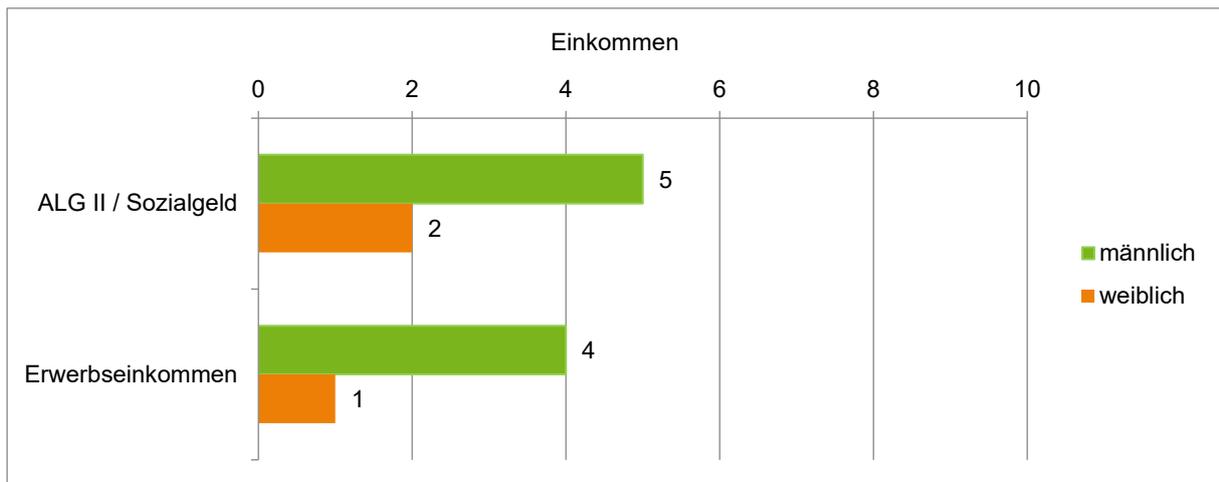
Von den 12 betreuenden Personen hatten 10 im Berichtsjahr die deutsche Staatsangehörigkeit und zwei Personen waren EU Bürger.

Wohnsituation und Haushaltsstruktur

Im Berichtsjahr 2023 lebten sechs Personen in einem Mehrpersonenhaushalt, sprich einer WG. Hierbei handelte es sich um den größten Anteil und alle Personen wurden von uns betreut. Drei Personen waren alleinstehend und drei weitere Personen lebten in einer Partnerschaft.

Beschäftigungs- und Einkommenssituation

7 Personen waren beim Jobcenter als arbeitssuchend gemeldet und bezogen Leistungen nach dem SGB II (Bürgergeld). Erfreulicherweise erhielten fünf Personen ein Gehalt, das heißt sie waren sozialversicherungspflichtig beschäftigt.



Stephanie Vaas

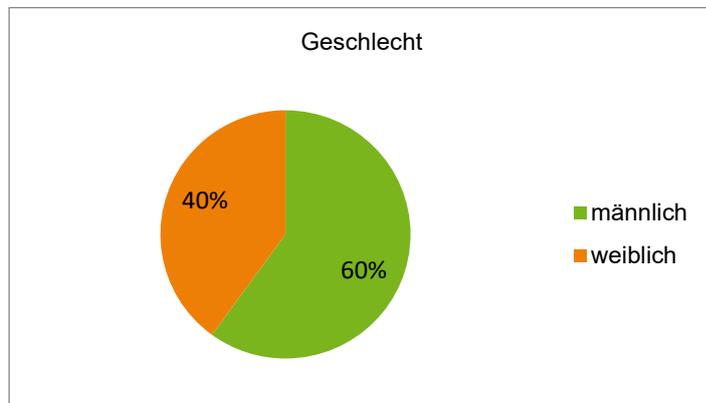
10. Betreutes Wohnen mit Tagesstrukturierung für chronisch mehrfachbeeinträchtigte abhängige Menschen (CMA)

Im „Haus Klara“ der Wohnungslosenhilfe Aalen sind im Jahr 2021 sechs neue Plätze für chronisch mehrfachbeeinträchtigte abhängige Menschen (CMA) entstanden. Diese Plätze sind verteilt auf Wohngemeinschaften mit Einzelzimmern, einer Wohnküche und gemeinsam genutzten Sanitärräumen.

Die Wohngemeinschaften befanden sich in unmittelbarer Anbindung an das Komplettangebot der Wohnungslosenhilfe, welches sich auf die beiden miteinander verbundenen Häuser „Franziskus“ und „Klara“ erstreckte. Dadurch war zusätzlich zur personellen Abdeckung des CMA-Angebots während der Servicezeiten immer ein/e Sozialarbeiter*in als Ansprechpartner*in anwesend und am Nachmittag/ Abend, sowie an den Wochenenden und Feiertagen ein Spätdienst. Auch nachts war für Notfälle der Hausmeister im Gebäude und/oder eine sozialpädagogische Rufbereitschaft verfügbar.

Das Angebot richtete sich an chronisch mehrfachbeeinträchtigte abhängige Menschen, die neben einer Suchterkrankung mit chronischem Verlauf oftmals somatische und/oder psychische Störungen aufwiesen.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt **5 Personen** im Betreuten Wohnen CMA betreut, hiervon waren 2 weiblich (40%) und 3 männlich (60%).



Altersstruktur

Das Alter der Klient*innen lag zwischen 36 und 71 Jahren. Der Altersdurchschnitt betrug 52 Jahre.

Staatsangehörigkeit

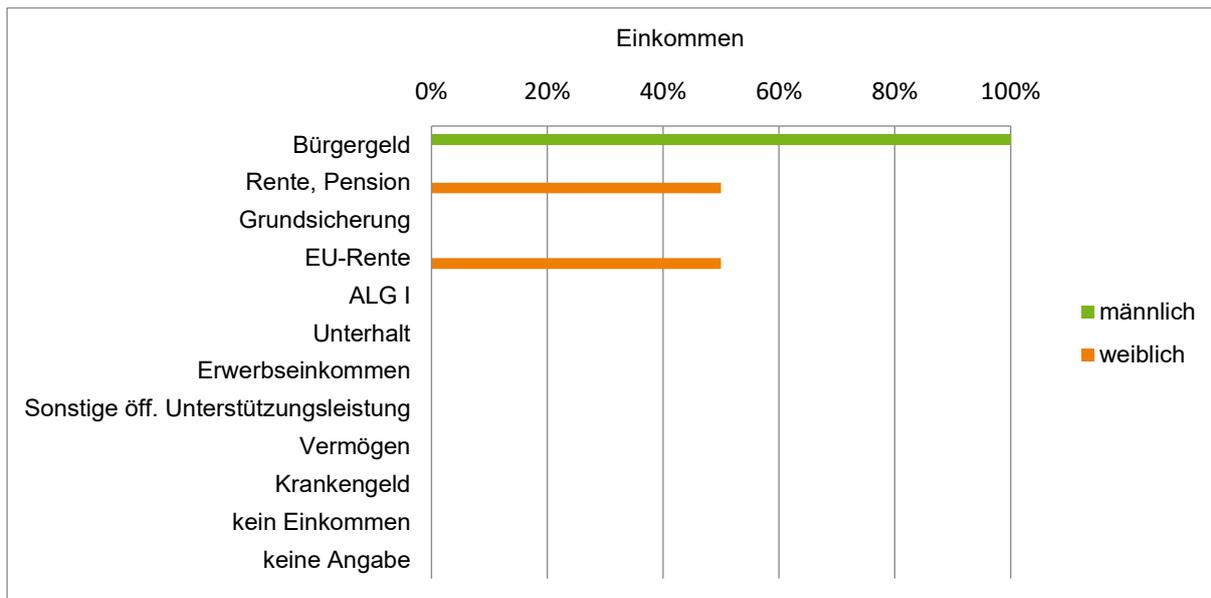
Alle betreuten Personen hatte die deutsche Staatsangehörigkeit.

Wohnsituation und Haushaltsstruktur

Alle Klientinnen und Klienten lebten in den Wohngemeinschaften zusammen mit zwei oder maximal drei Mitbewohner*innen, mit denen sie sich Sanitärräume und Küche teilten.

Zur Einkommenssituation

Drei Personen im Betreuten Wohnen CMA bezogen im Jahr 2023 Bürgergeld, eine Person Altersrente und eine Person Erwerbsunfähigkeitsrente.



Wohngemeinschaften und Freizeitangebote

Die Klient*innen nutzten die kurzen Wege zu den Büros der Mitarbeiter*innen gerne, um Alltagsprobleme und andere Themen zeitnah besprechen zu können. Es ergaben sich immer wieder Konflikte im Zusammenleben innerhalb der Wohngemeinschaften, die mit Unterstützung der zuständigen Sozialarbeiter*innen gelöst werden konnten.

Die angebotenen Aktivitäten, wie beispielsweise Kegeln, Billard spielen, Dart-Turniere und das gemeinsame Kochen, wurden auch 2023 wieder gerne in Anspruch genommen.



Katharina Kempfer

11. Aufsuchende Obdachlosenbetreuung Ellwangen

Anzahl der Adressat*innen von 2019 – 2023:

	2019	2020	2021	2022	2023
Personen	21	18	14	22	13

Auch im Jahr 2023 fand die Wohnungslosenhilfe der Caritas in Ellwangen Adressat*innen. Die Beratungen fanden sowohl aufsuchend als auch in den Räumlichkeiten des Caritaszentrums Ellwangen statt.

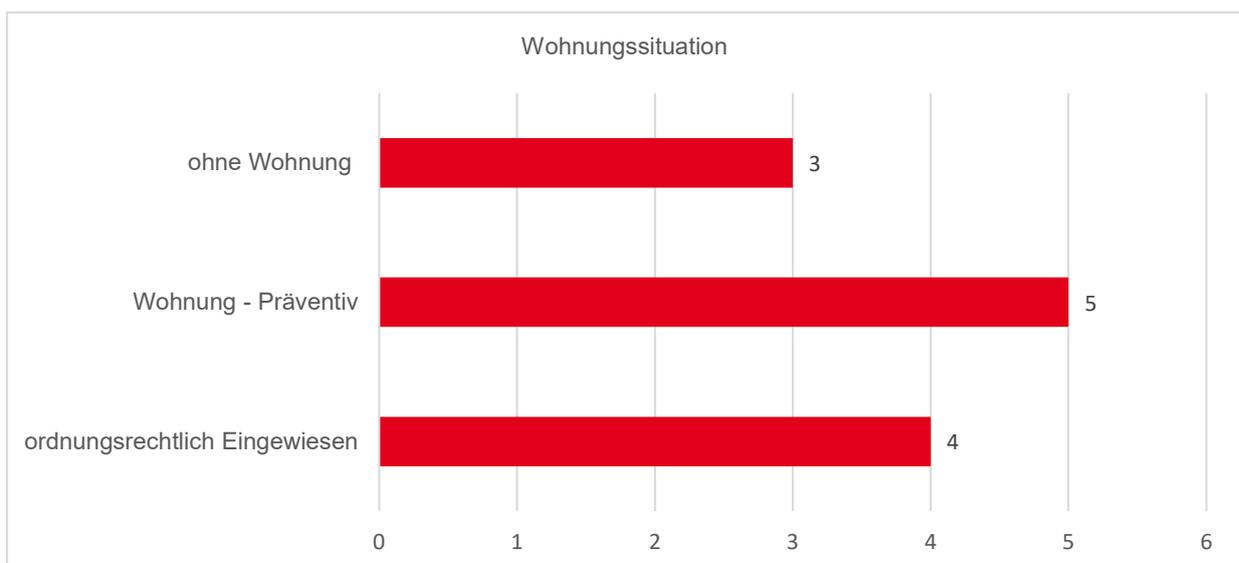
Die Beratungen kamen zu Stande, weil die Personen...

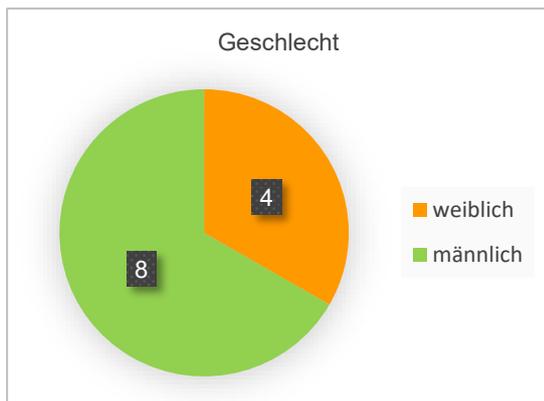
- ... bereits ordnungsrechtlich untergebracht waren.
- ... ihre Wohnung verloren hatten.
- ... von der Wohnungslosigkeit bedroht waren.
- ... Mietschulden oder andere prekäre Wohnsituationen hatten.

An der Statistik, welche die Wohnungssituation aufzeigt, wird deutlich, dass die Zahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen leicht hervorstach. Hier konnte präventiv einer Wohnungslosigkeit entgegen gewirkt werden. Oft kamen die Menschen jedoch erst, und nahmen Hilfe bzw. Unterstützung an, wenn sie bereits ihre Wohnung verloren hatten.

Ein Fallbeispiel mit einem positiven Ausgang im Jahr 2023 war eine Frau aus Ellwangen. Sie war wohnungslos und von der Obdachlosigkeit bedroht. Die Frau nahm ihren Mut zusammen und kam zur Caritas in die Beratung. Hier konnte sie innerhalb weniger Tage in ein Projekt der Caritas einsteigen und bekam so umgehend eine Unterkunft.

Die ordnungsrechtlich eingewiesenen Personen wurden immer wieder auf die Caritas aufmerksam gemacht. Im letzten Jahr meldeten sich vier davon und nahmen die Unterstützung in Anspruch.





Wie in den Jahren zuvor, waren auch im Jahr 2023, mehr Männer als Frauen bei der Caritas im Kontext der Wohnungslosenhilfe. Mit 62 % stachen die männlichen Adressaten deutlich heraus.

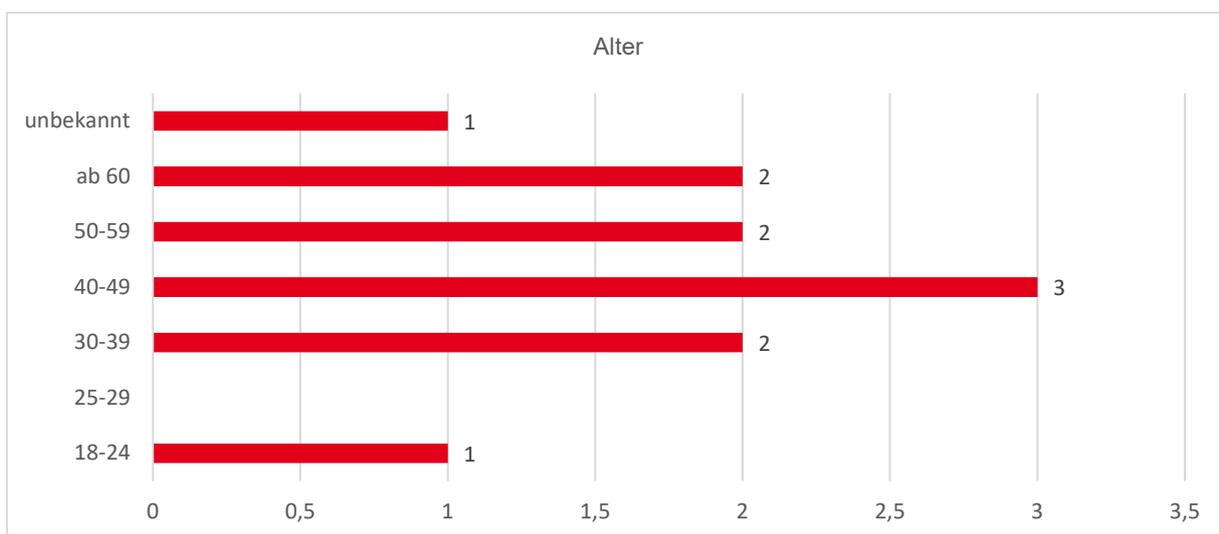
Das kann an verschiedenen Faktoren liegen. Männer arbeiteten z.B. oft in Branchen, die anfälliger für Arbeitslosigkeit oder Einkommensinstabilität waren.

Des Weiteren hatten Frauen öfter ein stärkeres soziales Netzwerk, welches unterstützt.

Im jungen Erwachsenenalter wurde die Caritas selten aufgesucht. Dies lag daran, dass sie häufig einen Schlafplatz in ihrem sozialen Netz fanden. Oft waren es Freunde bei denen übernachtet werden konnte. Durch den heutigen kulturellen Lebenswandel, der bedingt ist vom aktuellen Wohnungsmarkt, zogen junge Erwachsene immer später vom Elternhaus aus. Dadurch ist die Zahl der jungen Wohnungslosen gesunken. Dies spiegelt auch die Statistik wider.

Im Jahr 2023 waren vor allem Menschen im mittleren bis hohen Alter von der Wohnungslosigkeit betroffen. Insgesamt waren es neun Adressat*innen im Alter zwischen 30 und 60 Jahren. Oft war und ist hierfür eine Kombination aus verschiedenen Faktoren Ausgangspunkt. Faktoren oder Schicksalsschläge, die ausschlaggebend sind, waren z.B. Arbeitslosigkeit, Gesundheitsprobleme, Scheidung oder Beziehungsende, Suchtprobleme, finanzielle Instabilität, Wohnungsnotstand und fehlende soziale Unterstützung.

Die Caritas versuchte deshalb die Situation ganzheitlich zu betrachten und berücksichtigte soziale, wirtschaftliche und gesundheitliche Aspekte.

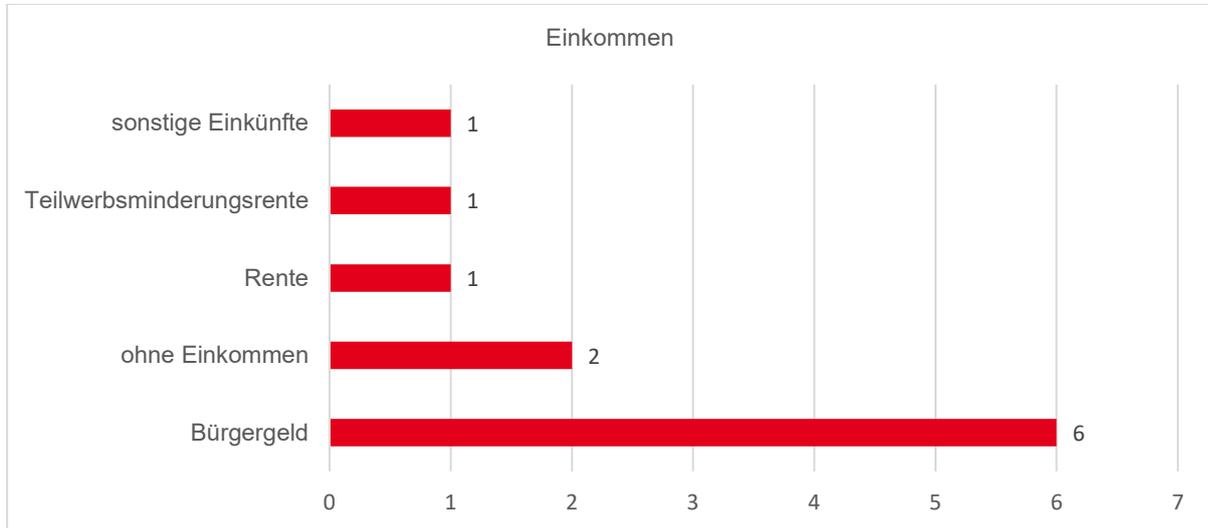


Ein Angebot der Caritas war außerdem, eine postalische Erreichbarkeit einzurichten, für Menschen, die z.B. bereits wohnungslos waren. Wichtige Briefe wurden dann an das Caritaszentrum Ellwangen geschickt. Dort sollte die Post täglich von der oder dem Adressat*in abgeholt werden. Im Jahr 2023 haben drei Personen das Angebot in Anspruch genommen.

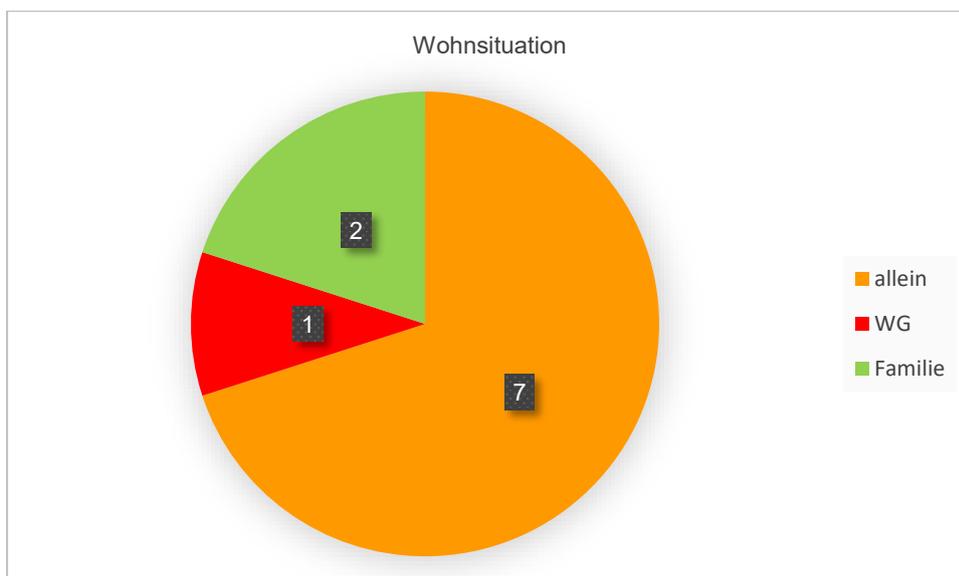
Seit dem Jahr 2022 gab es nicht mehr die Möglichkeit wohnungslose Menschen kurzfristig in einem Gasthaus unterzubringen. Hierfür wurde im Jahr 2023 eine Lösung gesucht. Diese wurde gefunden und wird im Jahr 2024 umgesetzt. Für eine kurzfristige Unterkunft sollen zukünftig Container in Ellwangen aufgestellt werden, welche als Unterkunft dienen.

Die Mehrheit der Adressat*innen der Caritas Wohnungshilfe bezog Bürgergeld. Ohne Einkommen waren es im Jahr 2023 nur zwei Personen. Unter sonstige Einkünfte fielen z.B. Teilerwerbsminderungsrente, Rente und Krankengeld.

Aus diesem Grund war es bei vielen Personen essenziell zu überprüfen, ob Ansprüche bestanden und ob Anträge gestellt werden mussten, um die finanzielle Situation zu verbessern.



62 % der betroffenen Personen lebten zu dem Zeitpunkt alleine. Mitbewohner*innen hatten 15% der Adressat*innen. Kinder waren in 15 % der Fälle involviert. Bedauerlicherweise hat die Armut der Eltern oft negative Auswirkungen auf das Kind. Oft entstanden Nachteile im Bereich der Bildung, Gesundheit, Ernährung und der sozialen Teilhabe. Die Caritas hatte vielfältige Angebote für Kinder, wie die Kindergruppe Trampolin über die Kinderstiftung Knalltüte, damit deren Bildung und soziale Teilhabe gesichert werden konnte.



Die Mehrheit der Eltern wollten selbst aus der Armut und der Wohnungslosigkeit heraus. Ein Familienvater, welcher mit seiner Frau und seinen drei Kindern obdachlos-rechtlich eingewiesen war, suchte seit geraumer Zeit eine eigene Wohnung. Mittlerweile hatte er eine Arbeit gefunden und verdiente daher sein eigenes Geld. In einem Beratungsgespräch wurden verschiedene Anschreiben formuliert, eine für spezifische Wohnungsannoncen und eine für

allgemeine Anlaufstelle, wie die Baugenossenschaft. Bisher fand er leider noch keine geeignete Wohnung für sich und seine Familie. Er war jedoch weiterhin auf der Suche und weitete nun sein Suchfeld aus.

Jakob, Elisa-Stacy

12. Hauswirtschaftlicher Bereich

Hausreinigungsbereich

Die tägliche Hausreinigung war wieder nur möglich durch die tatkräftige Unterstützung der Ehrenamtlichen sowie den Teilnehmer*innen unterschiedlicher Maßnahmen, die sie in unserer Einrichtung ableisten konnten (AGH, AVE, BfD). Auch die Reinigungen der Kurzübernachtung, des Treppenhauses und des Speisesaals mit Flur wurden werktäglich von ihnen durchgeführt. Ebenso kleinere Reparaturen und Hausmeistertätigkeiten.

	weiblich	männlich	Gesamt
Ehrenamtlich	2	1	3
AGH	4	5	9
AVE	1	3	4
16i			
16e			
BfD		1	1
Insgesamt	7	9	16

Um den notwendigen hygienischen Standard der Toiletten und Duschen weiterhin zu erhalten, wurde die Reinigung an eine Reinigungsfirma übertragen.

Die Büroräume wurden von den AGH-lern und Ehrenamtlichen sauber gehalten.

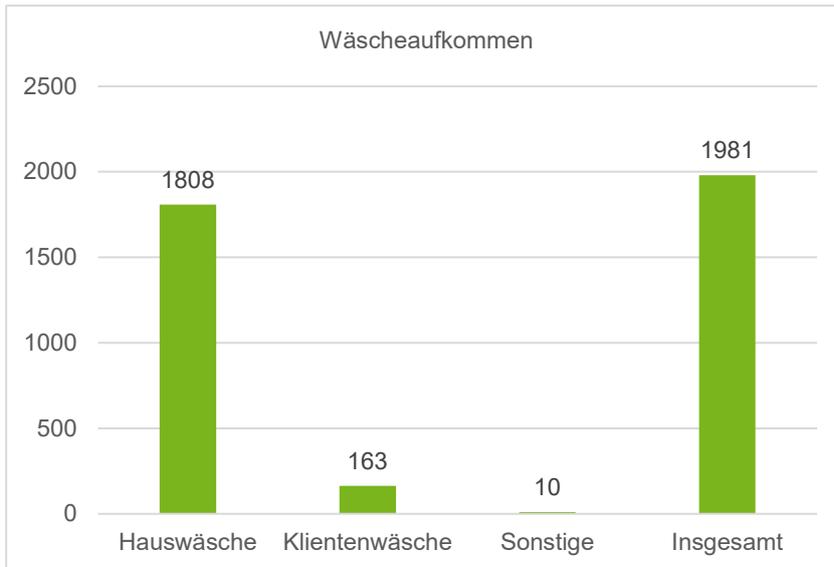
Die Gemeinschaftsräume des Aufnahmehauses der Frauen und Männer mussten von den Bewohnern selbst, im wöchentlichen Wechsel, anhand eines ausgehängten Planes geputzt werden. Die stete Kontrolle nach der Durchführung war ganz wichtig, denn so funktionierte es dann auch meistens bzw. musste vom zuständigen Mitbewohner manchmal auch nachgereinigt werden

Wäschebereich

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 1808 (Vorjahr 1945) Waschmaschinen "Hauswäsche" gewaschen. Dazu gehörten vor allem Bettwäsche, Handtücher, Putztücher, Bodenmopps, Vorhänge, Tischwäsche, Geschirrtücher und Küchenbekleidung aus den Bereichen der Kurzübernachtung, des Aufnahmehauses, der Küche sowie aus dem Hausreinigungsbereich. Für unsere Durchreisenden und Hausbewohner*innen wurden gegen Abgabe einer Wäschemarke 163 (Vorjahr 179) Waschmaschinen Wäsche gewaschen, getrocknet und gelegt. Für das Caritas Zentrum und den C Punkt wurden 10 Maschinen gewaschen.

Eine Wäschemarke kostete 2,20 Euro. Für diesen Preis wurde dann bis zu 6 kg Bewohnerwäsche gewaschen, getrocknet und zusammengelegt.

Insgesamt waren es **1971 Waschmaschinenfüllungen**.

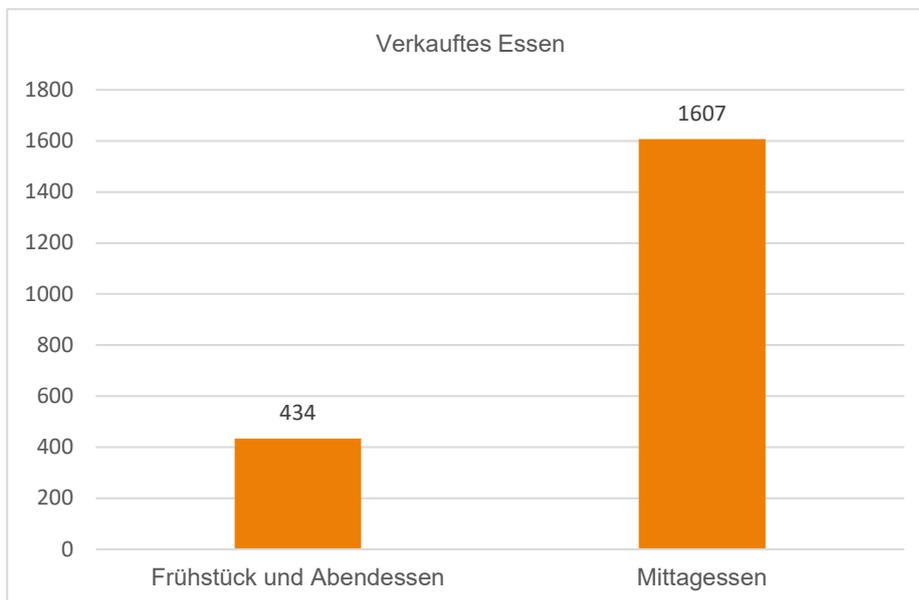


Küchenbereich

Im Haus wurde wieder Frühstück, Mittagessen und Abendessen angeboten.

Für das Frühstück und Abendessen wurden wie im Jahr zuvor 1,50 € und für das Mittagessen ab Januar 2023 3,00 € verlangt. Diese Erhöhung war nötig, da wir leider wieder den Essenslieferanten wechseln mussten wegen zu hoher Anfahrtskosten.

Diesen immer noch günstigen Preis von 3.- € für eine Mittagessen konnten wir wieder dank der Unterstützung des Freundeskreises anbieten.



Unsere ehrenamtlichen Helfer*innen erhielten für ihren Einsatz wieder täglich Getränke und ein Mittagessen gratis. Dieses Jahr waren es insgesamt 268 (Vorjahr 347) Portionen. Es wurden insgesamt 1607 (Vorjahr 1622) Portionen Mittagessen ausgegeben.

Suppenküche

Im November konnte wieder mit der beliebten Suppenküche gestartet werden, um in den Wintermonaten an den Wochenenden ein kostenloses Mittagessen in Form von hausgemachten Eintopfgerichten anbieten zu können. Diese leckeren Suppen wurden im Wechsel Freitags von Frau Genck, oder Herrn Fürst frisch zubereitet. Für die Ausgabe engagierten sich wieder viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus dem Aalener Umfeld. Der Freundeskreis für Wohnungslose e.V. hatte uns auch hier wie schon die Jahre zuvor die Zutaten finanziert.

Yvonne Genck

Weihnachtsfeier

Die gemeinsame Weihnachtsfeier und Andacht war in diesem Jahr sehr stark besucht, so dass viele Personen auch stehend an der Feier teilnahmen. Die Vertreter der beiden Kirchen, Martin Kronberger und Caroline Bender zusammen mit dem Freundeskreis für Wohnsitzlose e.V., sowie Firmlingen und Konfirmanden, gestalteten wieder einen sehr schönen und besinnlichen Gottesdienst. Wir freuten uns, dass nahezu alle Bewohner*Innen und auch viele Klienten*innen von außerhalb mitgefeiert haben!

Gerade für unsere Klient*Innen war Weihnachten eine sehr emotionale Zeit, da die Erinnerungen an eine glückliche Kindheit oder Familie etc. stark ausgeprägt waren.

Ohne die tatkräftige Unterstützung der FSJ-ler, unserer Praktikantin, AGH-Teams und der Mitarbeiter*Innen wäre es auch dieses Weihnachten nicht möglich gewesen, ein Fest in dieser Form auf die Beine zu stellen.

Dafür ein extra Dank!

Hausmeisterliche Tätigkeiten

Neben der nahezu täglichen Kontrolle bzw. Instandhaltung der Kurzübernachtung im Haus wurden durch den Hausmeister noch folgende Aufgaben betreut:

- Außenanlagen pflegen – u.a. auch Winterdienst
- elektronische Schließanlage betreuen und warten
- Ansprechpartner bei Umzug, Restaurierung und Instandsetzungen, sowie Wartungsverträge
- Aufnahme von Klienten in die KÜ / Spätdienste
- Betreuung der diversen Lager und Gepäckaufbewahrung
- Diverse Wartungsarbeiten, Brandschutz und Ersthelfer
- Diverse Begehungen und Kontrollen bzgl. der Baumängel

Auf Grund der Dienstwohnung innerhalb des Gebäudes der Wohnungslosenhilfe war der Hausmeister in allen Belangen auch der Ansprechpartner nach Dienstschluss.

In seiner Funktion als Sicherheits- und Brandschutzbeauftragter war er in unserem Haus für jegliche Fragen und Unterstützung zum Thema Sicherheit zuständig.

Zum Jahresende 2023 wurden zusätzlich noch 2 externe Wohnungen entrümpelt und anschließend saniert und renoviert. Die beiden renovierten Wohnungen können somit im kommenden Jahr 4 Personen aus der Wohnungslosigkeit heraushelfen.

Dies konnten wir jedoch nur realisieren, weil wir aktuell gute und motivierte AGH Arbeitskräfte hatten.

Bis Oktober 2023 war Herr Fürst auch der zuständige Praxisanleiter für unseren BfD 27+ Herrn Rösler.

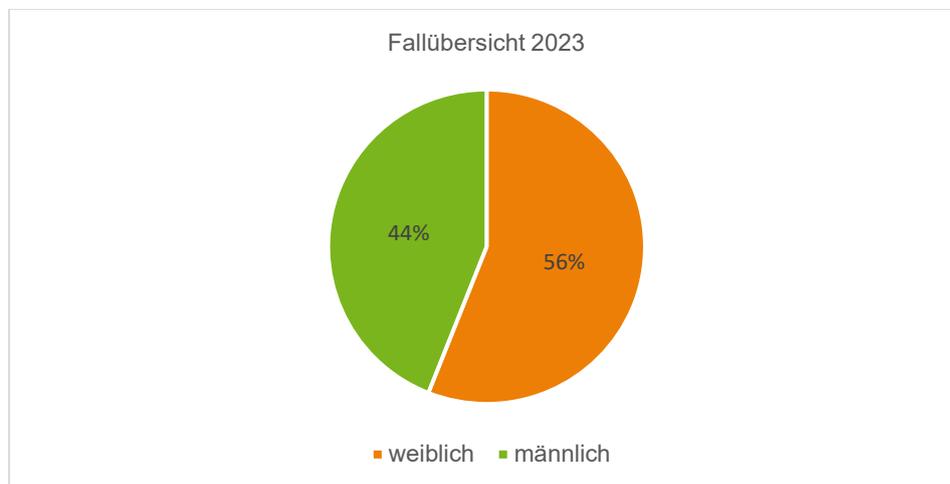
Des Weiteren kochte der Hausmeister gerne zu besonderen Anlässen (Geburtstage, Weihnachten, Ostern, etc.) bzw. auch für die Suppenküche und unterstützte somit die Hauswirtschaft.

Elmar Fürst

13. Mieterbegleitung

Das Projekt der Mieterbegleitung startete im Januar 2023 als Pilotprojekt, mit der Aufgabe, Menschen im Bereich Wohnen so zu unterstützen, dass ein Wohnungsverlust vermieden werden konnte. Im Fokus stand daher immer die Wohnraumsicherung der Projektteilnehmer*innen.

Im Berichtsjahr 2023 wurden insgesamt **24 Fälle** beraten und betreut, das entsprach 71 Hilfesuchenden (davon waren 37 Kinder (o. Geschlecht berücksichtigt), 19 Frauen und 15 Männer). Die meisten Hilfesuchenden lebten in einer Lebensgemeinschaft mit ihrem Partner (10), gefolgt von alleinerziehenden Müttern (6), alleinstehenden Männern (7) und alleinstehenden Frauen (3). 13 Hilfesuchende lebten im Haushalt mit Kindern. Das Projekt war für die Hilfesuchenden auf 1 Jahr angesetzt, mit der Möglichkeit, dies zu verlängern. Daher wurde 1 Fall im Berichtsjahr abgeschlossen und 23 Fälle waren noch im laufenden Beratungssetting.

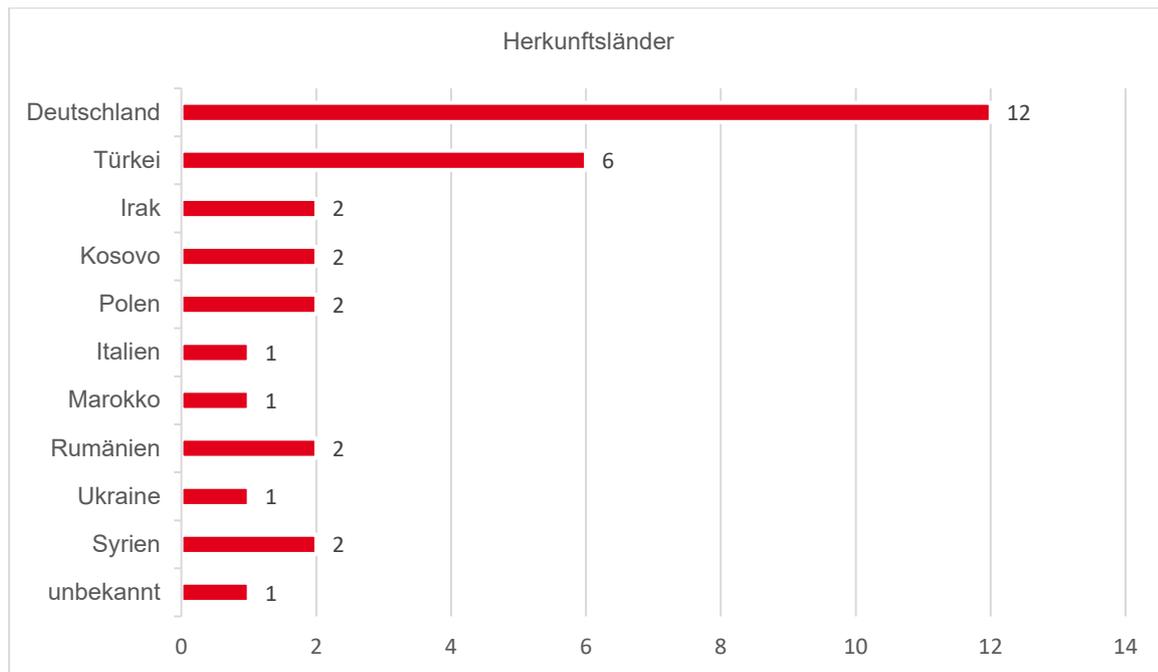


Statistik Alter

Das Alter der Hilfesuchenden lag zw. 24 und 81 Jahren (Kinder ausgeschlossen). Das Durchschnittsalter der Hilfesuchenden lag bei 49,96 Jahren.

Statistik Herkunft

12 Personen stammten aus Deutschland, Irak (2), Kosovo (2), Polen (2), Italien (1), Marokko (1), Rumänien (2), Türkei (6), Ukraine (2), Russland (1), Syrien (2), unbekannt (1).



Problemlagen & Anzahl Mietverträge

Die meisten Hilfesuchenden hatten multiple Schwierigkeiten, hier waren Mehrfachnennungen möglich, daher ist eine ausschließliche Zuordnung zu einem Themenbereich nicht möglich. 19 der Hilfesuchenden hatten mit Problemen in der Lebensorganisation (Anträge, Ämter/Behörden, Bescheide, etc.) zu kämpfen, danach kamen Probleme mit Schulden (11), gesundheitliche Problematiken (3), gefolgt von Kindeswohlgefährdungen (2), Wohnungssuche (1), Räumungsklage (2).

Erhaltene Mietverträge

Beim Großteil der Hilfesuchenden ging es um das Abschließen eines festen Mietvertrages, dies betraf 17 Personen. Hiervon konnten 12 Personen in ein festes Mietverhältnis gebracht werden, was einen Wert von 70% ergab. Bei den verbleibenden 5 Fällen waren Mietverträge geplant oder in Vorbereitung.

6 weitere Fälle benötigten Hilfe zum Themenbereich Wohnen.

Bei den genannten 23 laufenden Fällen konnte an folgenden Lösungen gearbeitet werden:

Meldung beim Jugendamt aufgrund einer Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII und Einsetzen einer Sozialpädagogischen Familienhilfe nach § 31 SGB VIII in Verbindung mit § 27 SGB VIII Hilfe zur Erziehung durch das Jugendamt:

- Vermittlung an die Schuldnerberatung des Landratsamtes Ostalbkreis
- Vermittlung an die Wohnungsnotfallhilfe der Stadt Aalen
- Beratung und Begleitung zu notwendigen Ämtern und Behörden, wie z.B. Jobcenter, Wohngeldstelle, Familienkasse, Agentur für Arbeit u.ä.
- Suchen und Finden von neuem Wohnraum
- Umzug vor Räumungsbeschluss
- Einweisung bzw. obdachlosenrechtliche Unterbringung über die Stadt Aalen

Lösungen bei den Hilfesuchenden:

Bei 1 Hilfesuchenden wurde vor dem Räumungsbescheid neuer Wohnraum gefunden,
1 Familie musste vor dem Räumungsbeschluss obdachlos-rechtlich eingewiesen werden,
2 Hilfesuchende konnten in ihrem Wohnraum (ohne Räumungsklage) verbleiben, da die Mietschulden ausgeglichen werden konnten durch ein Präventionsdarlehen über die Stadt Aalen

1 Familie konnte zur Schuldentilgung über den Energiefonds geholfen werden

1 Familie wird aktuell bei der Wohnungssuche unterstützt und beraten

Einkommenssituation

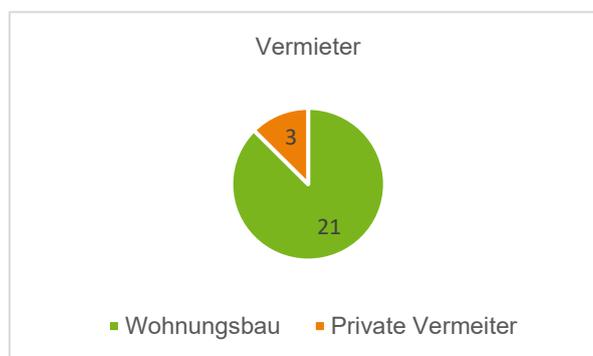
Die meisten Hilfesuchenden (15) bekamen ausschließlich Leistungen nach dem SGB II, hiervon mit 1 Familie als „Aufstocker“.

2 Klienten erhielten Krankengeld, 7 der Klienten waren „Selbstverdiener“, hiervon wurde für 3 Familien Wohngeld und zusätzlich Kinderzuschlag bei 1 Familie beantragt. 1 Familie nutzte die Möglichkeit des Paketes zur „Bildung und Teilhabe“ über das Landratsamt.

Vermieter

Private Vermieter: 3

Wohnungsbau: 21



Weitere Tätigkeiten der Mieterbegleitung

Aufsuchende Sozialarbeit, Beratung und Begleitung zählten zu den Hauptsäulen des Projektes der Mieterbegleitung.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 17 der 23 Fälle intensiver beraten und betreut.

Themenschwerpunkte waren:

- Übersicht und Klärung der Schuldsituation bzw. Weitervermittlung an vorhandene Netzwerke vor Ort
- Vermittlung und Unterstützung bei Wohnraumsuche und Wohnraumerhaltung
- Unterstützung bei Ämter- und Behördengängen (Antragstellung-Ratenzahlungsvereinbarungen)
- Unterstützung bei arbeitsrechtlichen Klagen und Gerichtsterminen,
- Austausch und Beratung von Vermietern
- Zusammenarbeit mit Jugendamt und Sozialpädagogischer Familienhilfe innerhalb der Familien
- Enger Austausch mit der Wohnungsnotfallhilfe der Stadt Aalen auch, aufgrund notwendiger obdachlos-rechtlicher Einweisungen
- Netzwerkarbeit mit Krankenkassen und Pflegeversicherungen bzw. Rententrägern
- Netzwerkarbeit mit Energieversorgern, z.B. Stadtwerke
- Beratung und Information über Unterstützungsmöglichkeiten für Familien in der Region

Projekt Mieterbegleitung
Martina Seyboth